

Eine bunte Sache: Die Norwegian Pearl

Bowlingbahn, Kletterwand und zwölf Restaurants: Die US-amerikanische Reederei NCL wendet sich auch mit ihrem elften Hochseeschiff an Urlauber, die auf See Unterhaltung und legere Atmosphäre suchen.

Ein gezielter Schwung – und die Kugel rollt mit Tempo auf die Kegel zu und wirft drei von ihnen um. Der junge Mann jubelt, weiß er doch, dass das Ganze keinesfalls einfach ist. Wer hier Punkte sammeln will, muss nicht nur ein guter Bowlingspieler sein. Er sollte auch Glück haben. Denn eine ungünstige Bewegung des Schiffes kann die Kugel schon mal etwas zum Schlingern bringen.

Erstmals hat eine Reederei ein Kreuzfahrtschiff mit Bowlingbahnen ausgestattet. Auf Deck sieben des neuen Flaggschiffes von Norwegian Cruise Line (NCL), der Norwegian Pearl, spielen Passagiere um die Wette. Das leichte Schwanken des riesigen Hochseekreuzers betrachten sie dabei als Reiz – die Bahn verfügt nicht wie etwa die Billardtische bei Royal Caribbean über eine spezielle Technik, die den Seegang ausgleicht.

Die Möglichkeit, während einer Kreuzfahrt zu bowlen, gibt es noch nicht allzu lange. Ende November verließ die Norwegian

Pearl die Meyer Werft in Papenburg, machte einen kurzen Stopp in Rotterdam (sie wurde dort Reiseverkehrskaufleuten vorgestellt), um dann den Atlantik zu überqueren. Das Ziel: Miami. Von der Hafenstadt in Südfloida aus bricht der jüngste Flottenzugang des US-amerikanischen Unternehmens nun zu Seereisen in die Karibik auf.

KARIBISCHE FARBEN. In das tropische Meer passt das Schwesterschiff der Norwegian Jewel und Pride of Hawaii angesichts seines Interieurs bestens. Kräftige Farben geben den Ton an. Die Teppichböden in den Gängen beispielsweise sind so türkisblau wie das karibische Wasser, Vorhänge und Polster so bunt wie exotische Blumen. Wer durch das Schiff schlendert, fühlt sich unwirklich an die farbenfrohen Häuser auf der Karibikinsel Curaçao und das Art Déco Viertel in Miami Beach erinnert. Außerdem scheinen die 70er Jahre den Innenarchitekten inspiriert zu haben: auf

billige, großformatige Muster lenken den Blick auf die Teppichböden.

Die Norwegian Pearl ähnelt weitgehend ihren beiden Schwesterschiffen. Die rund 2.500 Passagiere treffen auf dem Neubau das gleiche Wellness- und Unterhaltungsangebot wie auf der Norwegian Jewel und der Pride of Hawaii an. Lediglich das Sportprogramm wurde erweitert: Nicht nur die Bowlingbahn ist neu, zum ersten Mal befindet sich auf einem NCL-Schiff auch eine Kletterwand. Allerdings handelt es sich dabei um ein etwas kleineres Modell als bei Vorreiter Royal Caribbean – das Unternehmen besaß bislang die einzigen Schiffe mit einer Kletterwand an Bord.

In Sachen Küche jedoch übertrumpft NCL die Konkurrenz: Die Passagiere wählen täglich zwischen zwölf Restaurants. Rund um die Uhr hat das »Blue Lagoon« geöffnet, wo es kleinere Mahlzeiten wie Hamburger gibt. Frühstück und Mittag gegessen wird im Buffet-Restaurant »Garden-Café« oder den beiden Hauptrestaurants »Summer Palace« und »Indigo«. Abends empfangen dann auch die Spezialitätenrestaurants Gäste. Sie servieren italienische, französische, asiatische oder lateinamerikanische Küche, locken mit Steaks, Sushi oder Tapas. Das Prinzip ist immer das gleiche: Die Passagiere kommen zwischen 17.30 und 22.30 Uhr, suchen sich Sitzplatz und Tischnachbarn selbst aus und kleiden sich nach Lust und Laune. »Freestyle Cruising«

Die Norwegian Pearl in Kürze

- 2.466 Passagiere bei Zweierbelegung der Kabinen.
- **Kabinen:** Innenkabine (13 Quadratmeter), Außenkabine mit Bullauge oder Panoramafenster (14/15 Quadratmeter), Balkonkabine (19 Quadratmeter), Mini-Suite (26 Quadratmeter) und weitere Suiten (33 bis 534 Quadratmeter). Insgesamt 1.197.
- **Ausstattung:** Zwölf Restaurants, elf Bars und Lounges, zwei Swimmingpools, sechs Whirlpools, Wellnesscenter, Fitnesscenter, Basketball- und Volleyballfeld, Tennisplatz, Kletterwand, Bowlingbahn, Kasino, Theater, Kinderclub u. a.
- **Bordsprache:** Englisch, deutsches Tagesprogramm.
- **Fahrtgebiet:** Von Miami in die Karibik (bis Mitte April, 14. Oktober bis 28. Dezember), Panamakanal (April und September), Alaska von Seattle aus (13. Mai bis 16. September)
- **Veranstalter:** Norwegian Cruise Line, Dertour
- **Weiter Infos:** www.ncl.de



nennt NCL das Konzept, mit dem sich die Reederei zur Jahrtausendwende von der klassischen Kreuzfahrt verabschiedete. »Die Gäste sollen dann essen können, wenn sie hungrig sind«, erklärt Colin Vieth, Chief Executive Officer bei NCL. Es soll locker zugehen und die Atmosphäre an Bord mehr an ein Resort erinnern als an einen Hochseekreuzer.

PRODUKT FÜR FAMILIEN. Als »legeres Schiff« will denn auch Sylvia Gohlke von »Cruises4you« die Norwegian Pearl ihren

Kunden schmackhaft machen. Knapp einen Tag verbrachte sie auf dem Neubau. Ihre Bilanz: Ein Produkt für Familien und anspruchsvolle Urlauber. Vor allem die Suiten haben die Reisebüroinhaberin aus Darmstadt überzeugt. Denn sie bieten denjenigen, die dies wünschen, viel Privatsphäre. Zur »Garden Villa« auf Deck 14 beispielsweise gehören ein Wohn- und Esszimmer, drei Schlafzimmer, Bad sowie ein Garten – alles auf einer Fläche von 534 Quadratmetern. Die Bewohner haben zudem Zugang zur »Concierge Lounge«, wo sich ein Schwimmbekken und ein Whirlpool befinden. Sie teilen sich diesen Bereich nur mit den Gästen der anderen Suiten, die allesamt auf den oberen Decks angesiedelt sind.

Urlauber mit schmalerem Geldbeutel wohnen in den 13 Quadratmeter großen Innenkabinen oder quartieren sich in einer der Außenkabinen ein – diese messen zwischen 14 und 19 Quadratmeter und verfügen zum Teil über einen Balkon.

Wie Sylvia Gohlke hat sich auch Fide Reiter vom TUI Reisecenter in Gernsbach die Kabinen angesehen. Sie kann sich vorstellen, dass vor allem Urlauber, die bislang Kreuzfahrten bei Aida Cruises buchten, Geschmack an der Norwegian Pearl finden. Doch nicht allen Kunden will sie den Neubau als Alternative vorschlagen. Denn wer kein Englisch kann, so ist sie überzeugt, ist auf einem amerikanischen Schiff nicht gut aufgehoben. *Petra Hirsche*

Eine auffällige Ausstattung: Die erste Bowlingbahn auf einem Schiff befindet sich in einer orientalischnumtenden Lounge. Suiten (Mitte oben) und Atrium stehen durch ihre ungewöhnlichen Teppichböden hervor. Vorbild für das Restaurant »Summer Palace« waren die Zarenpaläste von St. Petersburg

